

Medienmitteilung – frei zur Veröffentlichung

Reorganisation der Geschäftsstelle und ein Rekordjahr

Altdorf, 10. Juni 2022 – Die Dätwyler Stiftung hat im vergangenen Jahr 3,5 Millionen Franken an Fördergelder ausbezahlt. So viel wie noch nie. Der neue Tätigkeitsbericht 2021 gibt Einblicke in das vielfältige Wirken der Stiftung und ist online auf der Homepage verfügbar.

Die Höhe der ausbezahlten Fördermittel der Dätwyler Stiftung hat sich in den vergangenen Jahren enorm entwickelt. Zum dritten Mal in Folge konnte bei der Vergabe von Fördermitteln ein Rekordwert verzeichnet werden. Dies wurde möglich dank der Umsetzung der neuen Förderstrategie ab 2019, des stetig angewachsenen Stiftungsvermögens und der damit verbundenen erhöhten Vermögenserträge. So hatte der Ende 2020 verstorbene Stifter Max Dätwyler in seinem Nachlass die Stiftung mit zusätzlichen Vermögenswerten bedacht, welche der Stiftung neue Möglichkeiten und Perspektiven eröffneten. Heute gehört die Dätwyler Stiftung zu einer der grossen Förderstiftungen der Schweiz.

3,3 Millionen für Projekte mit Uri-Bezug

Auch wenn das Jahr 2021 weiterhin von Corona geprägt war, hat die Pandemie die Förderprojekte der Dätwyler Stiftung nur am Rande betroffen. Die Stiftung hat überall dort unterstützt, wo innovative Ideen entstanden oder neue Formate entwickelt wurden. Im Berichtsjahr entrichtete die Dätwyler Stiftung Fördergelder für insgesamt 202 Gesuche. Die Ablehnungsquote lag bei 28 Prozent. Von den ausbezahlten Fördermitteln in der Höhe von insgesamt 3,5 Millionen Franken wurden 3,3 Millionen Franken (94 Prozent) in Uri oder zum Wohle der Urner Bevölkerung verwendet. Schwerpunkt der Förderung bildete der Förderbereich Kultur mit einem Anteil von 37 Prozent. Doch auch bei den weiteren Förderbereichen der Stiftung wurden namhafte Beiträge ausbezahlt: Umwelt: 20 Prozent, Bildung: 19 Prozent, Gesundheit/Sport: 10 Prozent, Wissenschaft: 9 Prozent, Spezialprojekte: 5 Prozent.

Die Dätwyler Stiftung fördert nicht bloss auf Gesuch hin, sondern führt auch Eigenprojekte durch. 2021 wurden die stiftungseigenen Aktivitäten gar intensiviert. So wurden die Generationsprojekte mit den Urner Altersheimen weitergeführt. Dabei statteten Kulturschaffende den Urner Altersheimen Besuche ab, zudem waren alle Urner Heimbewohnerinnen und -bewohner zu einem Ausflug ins neue Hotel auf dem Klausenpass eingeladen. Als neues Format wurde die Sommer-Veranstaltungsreihe «Kultur im Garten» beim Haus der Musik in Altdorf lanciert.

Leuchtturmprojekte

Beim Grossteil der Förderprojekte (rund 140) entrichtete die Dätwyler Stiftung Beiträge zwischen 200 und 10'000 Franken. An 58 Institutionen und Projekte wurden Beiträge von

mehr als 10'000 Franken ausbezahlt. Letztere machten 92 Prozent der gesamten Fördersumme aus. So gingen beispielsweise grosse Förderbeiträge an die Sanierung der heilpädagogischen Tagesschule der Stiftung Papilio, an das Haus für Kunst Uri, ans Sportzentrum Silenen, an die Sanierung des kulturhistorischen Hochalpinwegs Ronggergrat, an das Theater Uri, ans Institut «Kulturen der Alpen», an die Logistikum Schweiz AG, an das Pioneer-Fellowship-Programm der ETH Zürich, an die Sanierung des Turms von Hospental, an die neue Rutschbahn im Schwimmbad Altdorf, ans Musikfestival Alpentöne, ans Naturschutzzentrum Wasserplatten ... Oder auch die Aktivitäten zum 100. Geburtstag des Urner Malers Franz Fedier (1922-2005) wurden mit substanziellen Beiträgen gefördert, allen voran der Film «Fedier – Urner Farbenvirtuose» von Felice Zenoni, der im Januar 2021 Premiere feierte. Erstmals wurde auch ein Anerkennungsbeitrag für Freiwilligenarbeit entrichtet. Dieser ging an den Verein Neubau Pfadiheim Uri. Weitere Details zu den einzelnen Förderprojekten können auf der Internetseite der Dätwyler Stiftung www.daetwyler-stiftung.ch gelesen werden.

Liegenschaften an der Dätwylerstrasse werden saniert

Ein grosser Teil der zur Verfügung stehenden Fördermittel werden durch die stiftungseigenen Immobilien generiert. Im vergangenen Jahr wurde der Rückbau des «Kesselhauses» als letztes Sanierungs-Teilstück des Dätwyler Areals abgeschlossen. Auf der neu entstandenen Fläche gab es zusätzliche Parkplätze und ein neues Parkplatz-Management mit digitalen Parkuhren. Ebenfalls wurden zusätzliche Veloparkplätze geschaffen. Schliesslich wurde 2021 die Detailplanung eines grossen Sanierungsprojektes bei den Wohnhäusern an der Dätwylerstrasse in Altdorf aufgenommen. Die Liegenschaften erhalten eine bessere Wärmedämmung und einen Anschluss ans Fernwärmenetz, Lifte werden eingebaut, eine Tiefgarage erstellt und der Dachstock ausgebaut. In den nächsten vier Jahren sollen in die Gebäude 15 Millionen Franken investiert werden.

Neuorganisation der Geschäftsstelle

Um den zukünftigen Anforderungen sowie der rasanten Entwicklung der Stiftung gerecht zu werden, wurde die Geschäftsstelle neu organisiert. Es wurden zwei Fachstellen in den Bereichen Förderaktivitäten und Immobilien geschaffen. Im Oktober 2021 trat Markus Arnold die Stelle als Fachspezialist Förderaktivitäten an. Weiter konnte mit Sabrina Althaus-Schuler eine Fachperson im Bereich Immobilien gewonnen werden. Stellenantritt war am 1. Januar 2022. Die Geschäftsstelle besteht somit aus der Geschäftsführerin Susanne Döhnert-Dätwyler, Assistentin Marika Denier, Markus Arnold und Sabrina Althaus-Schuler. Der Stiftungsrat blieb im Berichtsjahr unverändert. Folgende Personen gehörten 2021 dem Stiftungsrat an: Dr. Hansheiri Inderkum (Präsident), Barbara Merz Wipfli (Vizepräsidentin), Josef Arnold, Walter Baumann-Zurfluh, Adrian Bult, Marianne Dätwyler, Prof. Dr. Urs Marbet, Josef Schuler.

Box 1

«Kultur im Garten» während der Sommerferien

Auch in diesem Jahr organisiert die Dätwyler Stiftung während des Sommers drei Feierabendkonzerte im Garten beim «Haus der Musik» an der Bahnhofstrasse 27 in Altdorf. Bei schlechtem Wetter werden die Konzerte im reformierten Kirchgemeindehaus gleich nebenan aufgeführt. Die Konzerte beginnen jeweils um 19.00 Uhr und dauern rund eine Stunde. Der Eintritt ist frei. Auf dem Programm stehen folgende Konzerte: Querschnitt aus der Oper Carmen mit Franziska Dahinden und Michael Dahinden (Donnerstag, 28. Juli); neue Volksmusik mit der Formation Schäbyschigg (Donnerstag, 4. August); Jazzmusik mit dem «Ohr-Chestra Quintett» mit Christian Simmen, Danilo Moccia, Peter Gossweiler, Elia Aregger und Gianluca Sala (Donnerstag, 11. August),.

Box 2

«Altdorfer Kaffeechränzli» findet wieder statt

Nach zweijährigem pandemiebedingtem Unterbruch kann das beliebte «Altdorfer Kaffeechränzli» der Dätwyler Stiftung wieder durchgeführt werden. Dieses findet am Mittwoch, 14. September um 13.45 Uhr im Uristier-Saal auf dem Dätwyler-Areal statt. Zu diesem gemütlichen Nachmittag mit Unterhaltung, einem Zabig und einem Stück Kuchen sind alle Altdorferinnen und Altdorfer ab Jahrgang 1952 eingeladen. Anmelden kann man sich mittels Talon, der im Altdorfer Infoblatt «Adler» vom 24. Juni enthalten sein wird. – Das «Altdorfer Kaffeechränzli» wird seit 1968 durchgeführt.

Den Tätigkeitsbericht 2021 gibt es hier zum Download

<https://www.daetwyler-stiftung.ch/aktuell/taetigkeitsbericht/>

Zur Dätwyler Stiftung

Die Dätwyler Stiftung ist eine gemeinnützige Förderstiftung mit Sitz in Altdorf. Sie wurde im Jahr 1990 im Rahmen der Nachfolgeregelung der Dätwyler Holding AG durch die Mehrheitsaktionäre Peter und Max Dätwyler gegründet. Die Dätwyler Stiftung ist keine Unternehmensstiftung; das Unternehmen und die Stiftung agieren voneinander unabhängig. Die Dätwyler Stiftung fördert schweizweit Projekte und Institutionen, die einen geografischen, thematischen oder personellen Bezug zum Kanton Uri haben oder in den Kanton Uri ausstrahlen. Sie fördert gemeinnützige Bestrebungen in den Bereichen Kultur, Bildung, Wissenschaft, Gesundheit, Sport sowie Umwelt. Die Stiftung hat in ihrer bisherigen Tätigkeit Gesuche für rund CHF 21,5 Mio. unterstützt. Weitere Informationen gibt es unter www.daetwyler-stiftung.ch.

Medienauskünfte

Susanne Döhnert-Dätwyler, Geschäftsführerin

Telefon 041 875 15 57, E-Mail susanne.doehnert@daetwyler-stiftung.ch